

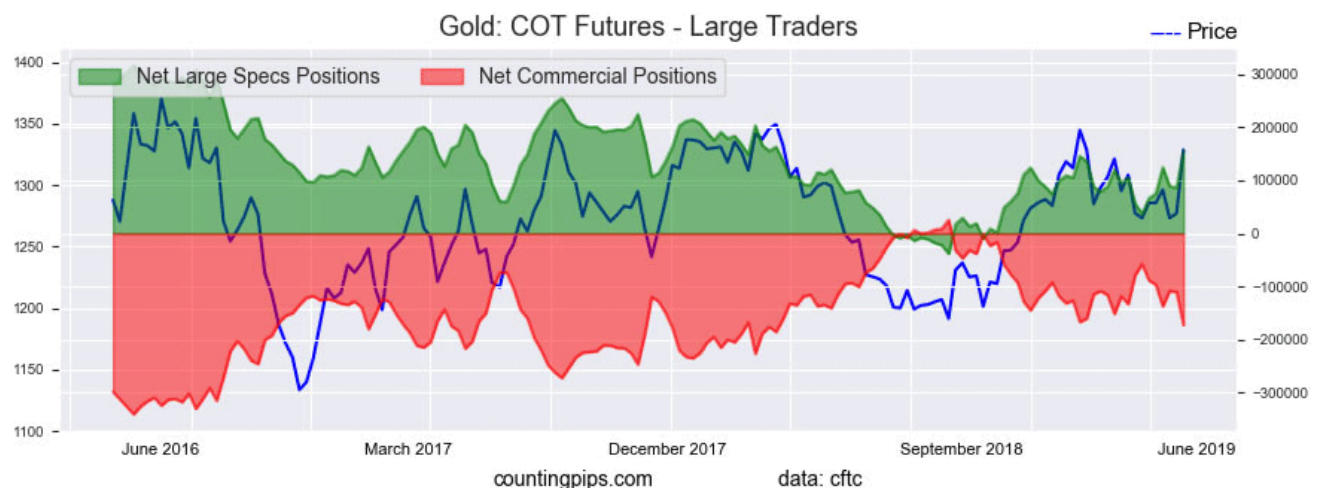
Gold bricht nach oben aus

13.06.2019 | [Michael J. Kosares](#)

Am Donnerstag, den 30. Mai 2019, brach Gold plötzlich nach oben aus. Nachdem es fast 70 Dollar - ein Anstieg um 5,4% - und acht Tage hintereinander gestiegen ist, machte es eine Verschnaufpause, als verkündet wurde, dass Mexiko Schritte unternehmen würde, um den Zufluss von Migranten in die USA zu unterbinden, und somit den neuen Zöllen entging. Wir fragten Zac Storella von Counting Pips, ein bekannter Experte der COMEX-CoT-Berichte, was er von den Zahlen der letzten Woche hielt. Seine Antwort ist beachtenswert:

"Die Veränderung der spekulativen Positionierungen (Commitment of Traders) in dieser Woche stieg für Gold insgesamt um 69.427 Nettokontrakte. Das ist der bisher größte Anstieg innerhalb einer Woche, so geht aus den CFTC-Daten hervor, die bis ins Jahr 1986 zurückreichen. Die aktuelle Nettoposition (Long-Positionen minus Short-Positionen) befindet sich nun auf dem bullischsten Niveau seit mehr als einem Jahr - was zeigt, dass Gold wieder begehrt wird.

Sie Stimmung der Spekulanten ist und war immer ein wichtiger Aspekt für einen starken Goldpreis. Die Spekulanten sind allgemein Trendfolger (kaufen zu höheren Preisen, verkaufen zu niedrigeren Preisen) und auf einer rollierenden 3-Jahresbasis haben wir eine starke Korrelation zwischen den Nettopositionen der Spekulanten und dem Goldpreis entdeckt.



Die Veränderung in dieser Woche umfasste zudem eine anständige Menge an Spekulanten, die ihre Short-Positionen gedeckt haben, da die Gesamtzahl an Short-Positionen um 23.413 Kontrakte zurückging. Doch das stärkere Argument für Gold ist die Tatsache, dass verglichen zum Short Covering fast doppelt so viele Long-Kontrakte hinzugekommen sind (+46.014 Long-Kontrakte). Aufgrund der Kombination aus neuen Long-Positionen und abnehmenden Short-Positionen, war das eine starke Woche für Gold und Goldbullen."

Mish Shedlock fasste die Psychologie hinter der Aufwärtsbewegung des Goldes zusammen. "Manch einer sieht Gold als Inflationsabsicherung. Das ist es nicht", erklärte er in einem [Artikel](#). "Gold ist eine Absicherung gegen den Gedanken, dass die Fed die Dinge unter Kontrolle hat. Gold fiel im Jahr 1980 von 850 Dollar je Unze auf 262 Dollar je Unze im Jahr 1999, wobei die Inflation auf Schritt und Tritt folgte. Die Menschen glaubten, dass Greenspan, der große "Maestro", alles unter Kontrolle habe. Das war eine Illusion. Der Glaube an die Zentralbanken wird bald wieder auf den Prüfstand gestellt werden."

Ähnlich erklärten Incrementums Ron Stöfferle und Mark Valek in der diesjährigen Ausgabe von [In Gold We Trust](#): "Gold sieht sich einer Zukunft entgegen, in der der natürliche Wert dieses einzigartigen Edelmetalls erneut vollkommen geschätzt wird.

Unserer Ansicht nach sind das aktuell starke Vertrauen in die Fähigkeiten der Zentralbanker und die angebliche Stärke der US-Wirtschaft die Hauptgründe für die recht schwache Entwicklung des gelben Metalls. Wenn die Allmacht der Zentralbanken oder der von Krediten angetriebene Aufwärtstrend von den Märkten in Frage gestellt wird, dann wird das zu einer grundlegenden Veränderung der weltweiten

Denkmuster führen und Gold zur Anerkennung und neuen Höhen verhelfen."



Update aus dem Milliardärsclub

Milliardär Stanley Druckenmiller war in den letzten Jahren ab und an am Goldmarkt tätig. Allgemein besitzt er eine positive Meinung gegenüber dem Metall und sprach zu mehreren Gelegenheiten wohlwollend über dessen Besitz. Augenscheinlich war er einer der mysteriösen "Investoren", die in verschiedenen Presseberichten der letzten Wochen erwähnt wurden und in sichere Häfen investiert haben.

"Nachdem Trumps Twitter-Post online ging, änderte ich meinen Kurs und kaufte ein paar Staatsanleihen", so erklärte Druckenmiller Bloomberg und bezog sich auf den Twitter-Post des Präsidenten am 5. Mai, in dem er China drohte, die Zölle zu erhöhen. "Nicht, weil ich versuchte, Geld zu machen, sondern weil ich in diesem Umfeld nicht bleiben möchte." ... Druckenmiller meint, dass Staatsanleihen "das beste Pferd im Stall" seien... "Gold ist auch nicht schlecht", fügte er hinzu.

Ray Dalio, ein weiterer Milliardär mit Interesse an Gold, sagte einmal: "Wenn Sie kein Gold besitzen, dann kennen Sie weder die Geschichte noch die Volkswirtschaft." Market Realists berichtete, dass Dalios Bridgewater Associates, der weltweit größte Hedgefonds, seine Goldpositionen in den letzten Monaten ausgebaut habe. "Bridgewater Associates", so schrieb man, "besaß bis zum zweiten Quartal 2017 keine deutliche Positionen in Gold-ETFs."

Bis zum Ende des dritten Quartals 2017 bildete GLD 3,18% des Fondsportfolios. Dalio mag Gold aufgrund seiner Charakteristika zur Diversifikation und Absicherung. In einem LinkedIn-Post letzten August schrieb Dalio "Wenn Sie nicht 5% bis 10% Ihrer Assets in Gold als Absicherung investiert haben, dann sollten Sie das noch einmal überdenken. Lassen Sie sich nicht von traditionellen Vorurteilen, anstatt einer exzellenten Analyse, davon abhalten."

Thomas Kaplan von der Electrum Group ist ein weiterer Milliardär, der aus langfristig fundamentalen (Angebot und Nachfrage) und wirtschaftlichen Gründen Goldbesitzer ist. "Ich mag die Dinge, bei denen die Seltenheit garantiert ist", erzählte er Bloomberg kürzlich in einem Peer-to-Peer-Interview. Er meinte ebenso, dass sich das gelbe Edelmetall am Rande eines neuen jahrzehntelangen Bullenmarktes befinden würde, der in der Lage sei, es letztlich auf etwa 3.000 bis 5.000 Dollar je Unze zu befördern.

Weiterhin auf Hochtouren: Chinas physischer Goldmarkt

"Während die Schlagzeilen sich dem Handelskrieg zwischen China und den USA widmen", schreibt Ronan Manly von Bullion Star, "läuft Chinas Goldmarkt weiterhin auf Hochtouren mit physischem Gold, das stetig in und durch das weltgrößte Gold-Handelszentrum fließt. Die chinesische Goldnachfrage ist seit Jahresbeginn mit den letzten Jahren gleichauf, Goldkäufe der chinesischen Zentralbank wurden nach einer zweijährigen Pause offiziell wieder aufgenommen und die chinesischen Goldimportdaten sind nun transparenter denn je."

China ist Weltführer in Sachen physische Goldnachfrage und das ist keine kleine Zahl: Seit Jahresbeginn wanderten 688 Tonnen von den Tresoren der Shanghai Gold Exchange in die Hände chinesischer Investoren. Mit dieser Geschwindigkeit wird China bis zum Ende des Jahres mehr als 2.000 Tonnen physisches Gold importiert haben; eine Menge, die mit den 61% der jährlichen, weltweiten Bergbauproduktion gleichzusetzen ist. "Somit", erklärt Manly, "sieht 2019 nach einem weiteren starken Jahr für die chinesische Goldnachfrage aus, während physisches Gold weiterhin von West nach Ost wandert."

Regimewechsel für die Fed - Ehrliche Zinsen



James Grant, Herausgeber von Grant's Interest Rate Observer, hielt vor kurzem eine Rede während der Preisverleihung des Bradley-Preises 2019 in Washington, D.C. Er wurde zusammen mit zwei weiteren Empfängern geehrt - Roger Kimball von The New Criterion und Richterin Janice Rogers Brown. Der Bradley-Preis ehrt Akademiker und Experten, deren Leistungen die Mission der The Lynde and Harry Bradley Foundation widerspiegeln, die Prinzipien und Institutionen der amerikanischen Einzigartigkeit wiederherzustellen, zu stärken und zu beschützen. Hier ein Auszug aus dieser Rede:

"Das Problem ist, dass die Konsequenzen der radikalen Geldpolitik düster und weitsichtig sind; die Geschenke, die sie uns verleihen sind hell und unmittelbar. Diese Gaben sind ähnlich kurzlebig. Übermäßig verschuldete Unternehmen scheitern schließlich, inflationierte Vermögenswertpreise fallen letztlich auf niedrigere und angemessenere Niveaus. Die Dividenden und die Renditen, die einkommensbedürftige Menschen ausgedehnt haben, stellen sich leider als Täuschung heraus. Neue staatliche Regulierungen folgen auf Kongressanhörungen, die anberaumt werden, um dem gesellschaftlichen Zorn gegen die Banker Luft zu machen - nicht gegen die Zentralbanker - die das Chaos verursacht haben.

Was muss getan werden?

Eine Überholung des Ph.D-Standards. Die 700 Doktoren der Volkswirtschaft auf der Gehaltsliste der Fed scheinen die Grenzen der wirtschaftlichen Modellierung oder die Relevanz der finanziellen Vergangenheit nicht zu verstehen. Schickt sie zur NASA, wo sie sowieso von vornherein arbeiten wollten. Ersetzt sie durch ein halbes Dutzend Historiker, eine handvoll Philosophen und einen Mediziner. Die Historiker würden die wiederkehrenden Muster wirtschaftlicher und finanzieller Vorgänge studieren, die Philosophen würden die wahre Natur des Geldes überdenken und der Mediziner würde den hippokratischen Eid in Intervallen wiederholen."

Ein kommender Finanzcrash ist so schlimm oder schlimmer als 1929 oder 2008

James Rickards veröffentlichte ein neues Buch mit dem Titel: "Nachwirkungen - Sieben Geheimnisse des

Reichtumerhalts im kommenden Chaos." "Die Entscheidung, die Assetpreis-inflation via Nullzinsen und quantitativer Lockerung anzufeuern, kann nicht ohne große Schmerzen rückgängig gemacht werden", erklärte er in einem Interview mit R. Christopher Whalen. "Sobald man den Tausch zwischen der Inflationsförderung und zukünftiger Marktinstabilität gemacht hat, gibt es keinen Ausweg.

Man ist besser dran, wenn man den Schmerz aushält und ein kurzfristig niedrigeres Niveau wirtschaftlichen Wachstums akzeptiert, anstatt den Schmerz hinauszuzögern und dabei deutlich größere Assetblasen zu erschaffen. Ohne größere Blasen und einen deutlich größeren Marktcrash gibt es keinen Ausweg aus dieser Bernanke-Politik. Das ist der Grund, warum ich glaube, dass wir uns einem Finanzcrash gegenübersehen werden, der so schlimm oder sogar schlimmer ausfallen wird, als der im Jahr 1929 oder 2008." Rickards' positive Meinung gegenüber dem Goldbesitz ist wohlbekannt.

Ignorieren, dann Panik schieben

"Gesunde Märkte", schreibt Doug Noland (Credit Bubble Bulletin) "würden sich anpassen und korrigieren, um erhöhte Unsicherheiten und schlechtere Aussichten widerzuspiegeln. Spekulative Märkte hingegen unterstützen Überschuss und die stattfindende Ansammlung von Ungleichgewichten, Missverhältnissen und Beeinträchtigungen. Es gibt kein betätigbares Ablassventil. Der Druck steigt und steigt - Risiken sammeln sich an falscher Stelle an - dann folgt die Panik. Die Schwachstelle des gegenwärtigen Finanzwesens - vor allem innerhalb der Marktpsychologie der letzten Jahre - ist der Glaube, dass die Zentralbanker den Markt sowie Konjunktur- und Kreditzyklus annulliert haben.

Sicherlich haben sie eine Vielzahl von Marktkrisen in den letzten Jahren abgewendet, doch währenddessen wurden Zyklen deutlich verlängert. Zudem wurden Teilnehmer des Risikomarktes zu selbstsicher, was die Fähigkeiten der Zentralbanker angeht, Krisen permanent zu verhindern. Des Weiteren sind sie vollkommen blind gegenüber der historischen Krise geworden, die direkt unter der Oberfläche ihrer wahnhaften Vorstellung eines 'permanent hohen Niveaus' an Weltfrieden und Reichtum brodelt."

In seinem bekannten Werk über die Finanzblasen - Extraordinary Popular Delusions and the Madness of Crowds - schrieb Charles Mackay: "Wir entdecken, dass ganze Gemeinschaften plötzlich ihren Geist auf ein einziges Objekt fokussieren und im Streben nach diesem verrückt werden; dass Millionen von Menschen simultan von einer Vorstellung geprägt werden und dieser nacheifern, bis ihre Aufmerksamkeit von einem neuen Wahnsinn ergriffen wird, der noch verführender ist als der erste."

Doch bevor die Millionen Menschen voranschreiten, verlieren sie allgemein einen deutlichen Teil ihres Reichtums... Es sei denn, sie haben natürlich die nötigen Schritte eingeleitet, um sich gegen den finanziellen Wahnsinn der Ära abzusichern (oder die Disziplin gefunden haben, diesem vollständig aus dem Weg zu gehen). Die meisten Vorstellungen, die in Mackays Werk abgedeckt werden, bauen auf dem fehlgeleiteten Glauben, dass die neue und aufgeklärte Ära den alten Marktzyklus obsolet gemacht hat. Das tut es niemals...

Gold Reserves Around the World

Value of Gold Reserves by Country (in \$)



Note: International Monetary Fund (IMF), European Central Bank (ECB) and the Bank of International Settlements (BIS) are holding the gold reserves in values of \$29.2M, \$23.2M and \$4.7M respectively. Gold Price Retrieved on 05/06/2009
How to read this map: Countries appear bigger as their gold reserves are bigger. E.g. United States. Conversely, countries that have smaller reserves of gold appear smaller. E.g. Guinea

Article & Sources:
<https://howmuch.net/articles/gold-reserves-around-the-world> | World Gold Council - <https://www.gold.org> | Yahoo Finance - <https://finance.yahoo.com>

howmuch.net

"Im Jahr 2010", so heißt es auf [HowMuch.net](https://howmuch.net), "hörten die weltweiten Zentralbank auf, Gold zu verkaufen und begannen stattdessen damit, es anzusammeln. Da Gold eine Absicherung gegen wirtschaftliche Unsicherheit und Währungsmanipulation bietet, verschaffen uns die Handlungen dieser Zentralbanken eine Aussicht darauf, welche Länder den wirtschaftlichen Sturm am besten überstehen werden. Eine kürzliche Statistik deutet auf eine große Differenz zwischen den führenden Goldhaltern der Welt und den Regierungen hin, die eine geringere Menge des Metalls besitzen."

Ostasiatische Staaten denken über goldgedeckte, gemeinsame Währung nach

"Der malaysische Premierminister Mahathir Mohamad", so berichtet Reuters, "warf den Gedanken einer gemeinsamen Handelswährung für Ostasien auf, die an Gold gekoppelt werden würde. Er beschrieb die existierende Währung, die zum Handel in der Region verwendet wird, als manipulativ. Mahathir erklärte, dass eine gemeinsame Währung dazu verwendet werden könnte, Importe und Exporte zu begleichen, doch nicht für inländische Transaktionen verwendet werden würde."

Sollten die ostasiatischen Staaten einer goldgedeckten Währung zustimmen, dann würde das eine sofortige Herausforderung für den Yen, den Dollar und den Yuan als Reserveassets darstellen, vor allem, wenn man die kulturelle Affinität der Region für Gold in Betracht zieht. "Die Währung, die wir vorschlagen", erklärte Mahathir, "sollte auf Gold basiert werden, da Gold stabiler ist."

Mahathirs Vorschlag wirft eine Frage auf. Woher wird das Gold für diese neue Währung kommen? Die lokale Produktion könnte zu einer Quelle werden - ein langsamer und mühsamer Vorgang Reserven aufzubauen, wie China und Russland herausfanden. Doch es würde wahrscheinlich Produktion dieser Länder vom Markt nehmen. Am meisten könnte der Markt jedoch von Offenmarktkäufen profitieren. Die Tatsache, dass eine derartige Währung überhaupt diskutiert wird, zeigt, wie weit es Gold in den letzten fünf bis zehn Jahren gebracht hat - eine Zeit, in der es massive Rückführungen, einen praktischen Stopp der Zentralbankverkäufe und Käufe einer Vielzahl von Nationen und/oder deren Zentralbanken für Reservezwecke gab.

Während des nächsten Abschwungs könnte es zu einer Radikalisierung der Politik kommen, die während Finanzkrisen verwendet wird

"Essentiell", so schreibt Jeff Cox von CNBC, "ist man der Meinung, dass die geldpolitischen Entscheidungsträger das nächste Mal sogar noch weiter gehen werden. Damit ist die Verwendung der 'Modernen Geldtheorie' gemeint - gemäß der noch mehr Regierungsschulden dazu verwendet werden, Wachstum anzukurbeln - gemeinsam mit Negativzins und möglicherweise 'Helikoptergeld' oder direktes Bargeld von Zentralbanken wie der Federal Reserve."

Wir denken uns das nicht aus. Eine große Zahl an Menschen glaubt, dass diese verrückten, politischen Alternativen nichts Schlechtes sind. Wenn Sie nicht glauben, dass eine Goldabsicherung die persönliche politische Positionierung der Zukunft ist, dann haben Sie nicht zugehört. In einer kürzlichen Gallup-Umfrage meinten 43% der Befragten, dass der Sozialismus gut für Amerika wäre.

Warum Judy Sheltons Meinung gegenüber Gold gut für die Fed wäre

Üblicherweise kümmern wir und unsere Leser uns nicht um die Wahl der Gouverneure der Federal Reserve. Wir akzeptieren diese Entscheidungen - wohl oder übel. Judy Sheltons mögliche Ernennung sollte Goldbesitzer jedoch mehr als nur interessieren. Ich sage das nicht nur, weil sie eine Befürworterin des Goldstandards ist. Shelton würde ein sorgfältiges Verständnis bezüglich Gold auf den Tisch der Gouverneure bringen; zu einer Zeit, in der sich die Ansichten gegenüber dem Metall rapide verändern - und vor allem was dessen Behandlung als eine Reserve der Zentralbank angeht.

[Lawrence H. White](#) vom Cato Institute erzählt uns, dass Nobelpreisträger Robert Mundell ein großer Einfluss auf Sheltons Denkweise war. Wir sollten uns daran erinnern, als Mundell - oftmals als 'Vater des Euro' bezeichnet - Europa bezüglich des Euro beriet. Er empfahl keinen goldgedeckten Euro. Stattdessen riet er, dass Gold eine Rolle als eine frei bepreiste Zentralbankreserve spielen sollte, um sich gegen Währungsrisiko abzusichern - ähnlich wie der gemeine Investor Gold in seinem privaten Portfolio behandelt. Europa folgte Mundells Rat.

Gold war einst ein Außenseiter in Zentralbankkreisen. Paul Volcker bezeichnete es als "den Feind" der Zentralbankpolitik. Nun, während viele Nationen ihre Goldreserven ausbauen, andere ihr Metall aus dem Ausland zurückführen und die neuen Dedollarisierungsbewegungen in Gang kommen, die den Zentralbankbesitz von Gold ermutigen, verändert sich das alles. Tatsächlich könnte argumentiert werden, dass die Nationen nun Gold aus genau den Gründen erwerben, die Mundell bekräftigte. Vielleicht ist die Zeit gekommen, dass die Vereinigten Staaten ihre offizielle Ansicht ebenfalls ändern. Denn schließlich besitzen sie 8.000 Tonnen des Metalls. Neu bewertet würde das einen großen Vermögenswert in der nationalen Bilanz darstellen - im Wert von fast 400 Milliarden Dollar oder 1.500 Dollar je Unze.

"Eine heterodoxe Wertschätzung des klassischen Goldstandards und das Bestreben, die Federal Reserve gute Leistung erbringen zu sehen, sollte an einem Platz des Tisches, an dem Geldpolitik gemacht wird, kein Disqualifizierungsgrund sein. Schließlich ist es das, was auf dem Spiel steht: Ein Platz von sieben. Der Nominierungsprozess des Board of Governors ist kein Referendum bezüglich der Wiederherstellung des Goldstandards. Es gibt zudem keinerlei Risiko, dass ein Gouverneur die Goldeinlösbarkeit des US-Dollar wiederherstellen kann, wenn nicht einmal Alan Greenspan dasselbe in mehr als 18 Jahren versucht hat." - Lawrence H. White, Cato Institute

© Michael J. Kosares
[USAGOLD](#) / Centennial Precious Metals, Inc.

Der Artikel wurde am 10.06.2019 auf <http://news.goldseek.com> veröffentlicht und in Auszügen exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](#)
Die URL für diesen Artikel lautet:
<https://www.goldseiten.de/artikel/416766--Gold-bricht-nach-oben-aus.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).